



GutAchten

Nährstoffangereicherte Cassava

Eigenwert der Pflanze Eigenverantwortung

Vitaminangereicherte Nahrungsmittel
Nahrungsergänzungsmittel

Ökologische Folgen Entwicklungshilfe Bevormundung

Zugang zu Obst und Gemüse

Kulturelle Akzeptanz

Ernährungssouveränität

Ernährungsgewohnheiten

Gesundheitliche Folgen

1. Einleitung

Was ist die Frage? Sollen wir Grundnahrungsmittel wie Cassava biotechnologisch mit Vitaminen anreichern, um Mangelernährung in Entwicklungsländern vorzubeugen?

Welche Technologie wird eingesetzt? Ein höherer Provitamin A-Gehalt kann durch verschiedene Züchtungsverfahren erreicht werden: durch neue Züchtungsverfahren (Smart Breeding) wie auch mit Hilfe der Gentechnik. Bei letzterem werden Gene aus der Ackerschmalwand und einem Bakterium in die Cassava übertragen, um eine verstärkte Synthese von Provitamin A zu bewirken.

Was ist der Fall? In vielen Entwicklungsländern ist ernährungsbedingter Vitamin A-Mangel ein zentrales Problem: Eine ausgewogene Ernährung ist den Menschen nur bedingt möglich. Die regionalen Grundnahrungsmittel enthalten oftmals bloß einen geringen Vitamin A-Gehalt. Die einhergehende Mangelernährung kann bis zur Erblindung führen. Wissenschaftler suchen daher Wege, Grundnahrungsmittel wie Cassava mit Provitamin A, einer Vorstufe von Vitamin A, anzureichern. Hierbei kommen sowohl moderne konventionelle wie gentechnische Züchtungsverfahren zum Einsatz. Bei gentechnischen Verfahren kann ein deutlich höherer Vitamingehalt erzielt werden.

Welche Themen werden angesprochen? Soll man Grundnahrungsmittel mit Blick auf Mangelernährung in Entwicklungsländern durch Vitaminanreicherung *verbessern*? Ist es für die Bewertung entscheidend, welche Züchtungsverfahren dabei angewendet werden? Wie kann die vitaminangereicherte Cassava der Bevölkerung zugänglich gemacht werden? Welche Alternativen zur Bekämpfung von Mangelernährung sind darüber hinaus denkbar?

2. Was ist ein wirksames Mittel gegen Mangelkrankungen?

Der Anbau von vitaminangereicherter Cassava, die über konventionelle Züchtung mit Smart Breeding erzeugt wird, ist eine geeignete Maßnahme, um gegen Vitaminmangel in Entwicklungsländern vorzugehen. Eine geeignete Maßnahme, um gegen Vitaminmangel in Entwicklungsländern vorzugehen, ist der Anbau von vitaminangereicherter Cassava, die über eine gentechnische Veränderung erzeugt wurde. Um gegen Vitaminmangel in Entwicklungsländern vorzugehen, ist es wenig geeignet, vor allem Nahrungsergänzungsmittel (Medikamente) zu verteilen. Der

verbesserte Zugang zu vitaminreichem Obst und Gemüse in Entwicklungsländern ist eine geeignete Maßnahme gegen Vitaminmangel in Entwicklungsländern. Maßnahmen, die dazu führen, dass Menschen vitaminreiches Obst und Gemüse selbst anzubauen, sind ein geeignetes Mittel gegen Vitaminmangel.

Um möglichst schnell eine hohe Vitaminanreicherung zu erreichen, spielt es für mich keine Rolle, mit welchem Züchtungsverfahren dies erreicht wird.

Zusammenfassend halte ich fest, dass die Wirksamkeit einer Maßnahme gegen Mangelkrankungen sich nicht allein über die Effektivität einer Technik entscheidend.

3. Spielt kulturelle Akzeptanz bei der Wahl geeigneter Maßnahmen eine Rolle?

Um die kulturelle Akzeptanz von Maßnahmen zur Vermeidung von Mangelkrankungen zu erreichen, sollten jene Maßnahmen bevorzugt werden, die in der betroffenen Region zu der gewohnten Ernährungsweise passen. Unabhängig davon, ob eine Maßnahme zur Vermeidung von Mangelkrankungen anfangs umstritten ist, wird sie akzeptiert, wenn sich der Gesundheitszustand der Betroffenen verbessert.

Da Maßnahmen gegen Vitaminmangel an die Ernährungsgewohnheiten der Betroffenen angepasst sein sollten, ziehe ich die vitaminangereicherte Cassava als Grundnahrungsmittel der Vergabe von Nahrungsergänzungsmitteln (Medikamente) vor. Konventionell gezüchteten Cassavapflanzen ist nicht automatisch der Vorzug zu geben, sofern in Ländern Vorbehalte gegen gentechnisch veränderte Pflanzen bestehen. Sofern gentechnisch veränderte Cassavapflanzen die Mangelernährung wirksam vermindern, sollten sie eingesetzt werden. Maßnahmen zur Vermeidung von Mangelkrankungen können auch von außen vorgegeben werden, das Recht von Menschen auf Ernährungssouveränität ist in diesem Falle zweitrangig.

Zusammenfassend halte ich fest, dass Fragen kultureller Akzeptanz bei der Bekämpfung von Mangelernährung eine entscheidende Rolle spielen sollten.

4. Was spricht für oder gegen gentechnische Vitaminanreicherung?

Auf eine Vitaminanreicherung mittels Gentechnik sollte nicht grundsätzlich verzichtet

werden. Der Einsatz von Smart Breeding bei der Züchtung von vitaminangereicherter Cassava ist für Umwelt und Gesundheit des Menschen unproblematisch, da keine neuen Gene eingefügt werden. Die gentechnisch veränderte wie auch die über Smart Breeding gezüchtete, vitaminangereicherte Cassava stellen für die Umwelt beide keine Gefahr dar und sind für die menschliche Gesundheit sogar wünschenswert.

Gentechnische Vitaminanreicherung nützt der Gesundheit des Menschen und ist daher zu befürworten. Der moralische Eigenwert der Pflanze wird durch die gentechnische Vitaminanreicherung nicht verletzt und ist daher zu befürworten.

Zusammenfassend halte ich fest, dass durch Gentechnik eine effizientere Vitaminanreicherung als bei der konventionellen Züchtung erzielt werden kann und insofern gentechnische Verfahren bevorzugt werden sollten.

5. Ist die Vitaminanreicherung eine moralische Pflicht für Industrieländer?

Ernährungsbedingte Mangelkrankungen zu vermeiden sollte nicht allein Aufgabe des jeweiligen Entwicklungslandes sein. Hier besteht eine moralische Verpflichtung für Industrieländer. Um ernährungsbedingte Mangelkrankungen in Entwicklungsländern zu vermeiden, sollten die betroffenen Länder durch Industrieländer mittels Entwicklungshilfe unterstützt werden, dass sie selbstständig ihre Ernährungssituation verbessern. Ernährungsbedingte Mangelkrankungen in Entwicklungsländern sollten dadurch vermieden werden, dass Industrieländer durch Forschung die Entwicklung vitaminangereicherter Lebensmittel wie Cassava direkt unterstützen. Hierzu besteht eine moralische Verpflichtung. Es besteht keine moralische Verpflichtung, ernährungsbedingte Mangelkrankungen in Entwicklungsländern dadurch zu vermeiden, dass Industrieländer ihre Hilfe darauf konzentrieren, dass vitaminreiches Obst und Gemüse oder Nahrungsergänzungsmittel (Medikamente) verteilt werden.

Zusammenfassend halte ich fest, dass es nicht ausreichend ist, nur in den Entwicklungsländern die Verteilung vitaminangereicherter Nahrungsmittel zu unterstützen. Industrieländer haben auch die Pflicht, durch Forschung an neuartigen Pflanzen der Mangelernährung vorzubeugen.

6. Abwägung

Alle Menschen auf unserer Planet haben das gleiche Recht glücklich zu sein. Viele Menschen sind zu arm um sich eine ausgewogene Ernährung zu leisten. Und unzureichende Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen verursacht schwere Krankheiten und Tod. Bevölkerung in entwickelten Länder hat Möglichkeiten Bedürftigen zu helfen. Die moderne Gentechnologie kann das Problem des "stillen Hungers" lösen. Narsstoffangereicherte Cassava ist ein Weg um Tausende Menschen zu retten. Cassava ist Grundnahrungsmittel für Millionen Menschen in Afrika. Es wird täglich dort verzehrt. Aber die "verbesserte" Cassava wird nur dann Erfolg haben, wenn geeignete Maßnahmen in Aufklärung und Bildung das Bewusstsein für die Vorteile dieser "Verbesserung" geschaffen werden. Eine Alternative ist Verteilung von Nahrungsergänzungsmitteln. Das ist aber schwer. Die Betroffenen haben Vorbehalte bezüglich Vitaminpräparate und es ist schwer alle, auch entlegene, Regionen mit diesen Produkten zu versorgen. Und die Kosten dafür sind erheblich. Am besten kann man das Geld in die Methoden investieren, die später auch die wirtschaftliche Lage von Betroffenen verbessern. Die vitaminisierte Cassava wird Erfolg haben und mehr und mehr Kleinbauern werden gegründet. Dabei muss als aller erste die Gesundheitsverträglichkeit überprüft werden. Es werden keine ökologischen Folgen geben, wenn man eine sterile Cassava Sorte für gentechnologische Zwecke verwendet.

7. Votum

Ethik ist Kultur der Pflege und der Förderung menschlichen Zusammenlebens. Um ethisch zu bleiben müssen Menschen sich als ein Organismus wahrnehmen und einander helfen. Heute können Menschen aus industriell entwickelten Ländern Betroffenen in Entwicklungsländern mit neuen Methoden in Grüntechnologie helfen. Deswegen bin ich der Meinung, dass man Cassava biotechnologisch mit Vitaminen anreichern muss.

Unterzeichnet,

Anna
Mitglied im interaktiven Ethikrat

Dieses Gutachten wurde mit Hilfe des interaktiven Ethikrats
auf der Webseite <http://www.pflanzen-forschung-ethik.de/> erstellt.

Der interaktive Ethikrat ist ein Projekt des Instituts TTN (Technik-Theologie-Naturwissenschaften) in Zusammenarbeit
mit i-bio Information Biowissenschaften.